

Arbeitsstelle Hochbegabung an der Psychologischen Hochschule

Am 6. Mai 2014 öffnete sich die im Januar 2014 gegründete Arbeitsstelle Hochbegabung Berlin (AHBB) allen Interessenten mit einer Abendveranstaltung. Nach einleitenden Worten vom Rektor der Psychologischen Hochschule Berlin (PHB), Prof. Dr. Siegfried Preiser, von der Vizepräsidentin des BDP, Annette Schlipphak und vom Vorstand der Karg-Stiftung, Dr. Ingmar Ahl, referierte der wissenschaftliche Leiter der AHBB, Dr. André Jacob, zur Frage, ob es typische Eigenschaften hochbegabter Kinder und Jugendlicher oder derer Familien gebe und zog Schlussfolgerungen für die Gestaltung professioneller Beratungsprozesse.

Keine klaren Besonderheiten

Weder hinsichtlich der nicht kognitiven Eigenschaften hochbegabter Kinder noch im Hinblick auf die Analyse von Entwicklungsszenarien mit pathogener Potenz, so stellte Dr. Jacob fest, gebe es eindeutige oder konsistente Befunde, die typische Besonderheiten hochbegabter Kinder und Jugendlicher belegen könnten. Die Gruppe der Hochbegabten sei genauso heterogen wie die der nicht hoch Begabten. Auch mit Blick auf die Familien hochbegabter Kinder fänden sich keine relevanten Unterschiede zu den Familien nicht hoch Begabter. Zu beachten sei allerdings, dass viele Studienergebnisse mit angefechtbarer Methodik erzielt würden, weshalb deren Generalisierung äußerst kritisch erscheine.

Typische Beratungsanliegen

Zwar gebe es keine hochbegabungstypischen Beratungsanliegen oder gar Pathologien, wohl aber forme und färbe Hochbegabung die Herausbildung von Schwierigkeiten. So könne beispielsweise ein hochbegabtes Kind zum Außenseiter werden, weil es darauf bestehe, Rollenspiele in einer Exaktheit zu

spielen, die andere Kinder überfordere. Die Erfahrung, von anderen Kindern im Spiel gemieden zu werden, befördere wiederum kompensatorische Verhaltensweisen – wie etwa Clownerien oder aggressives Verhalten –, die den Konflikt noch mehr verstärkten. Ein Teufelskreis, aus dem das Kind in der Regel allein nicht heraus finde.

Nur eine intensive – von Wertschätzung, Akzeptanz und Empathie getragene – Auseinandersetzung mit strukturellen, dynamischen und konflikthaftern Aspekten von Hochbegabung und der Verzicht auf nicht belegte Alltagstheorien versetze Berater in die Lage, solche entwicklungsbeeinträchtigenden Situationen oder Symptome zu entdecken und mit den Betroffenen zu bearbeiten. In diesem Sinne bestehe der Beratungsauftrag darin, die individuelle psychische und kontextuelle Situation zu verstehen und Veränderungsprozesse hin zu einer gelingenden Entwicklung, zu weniger Leid und zu mehr Zufriedenheit anzuregen, zu erproben und zu begleiten.

Fehlende Chancengleichheit

Leider sei es so, dass sowohl bei der Entdeckung Hochbegabter, als auch bei der Inanspruchnahme von Unterstützung und Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher keine Chancengleichheit im Hinblick auf die soziale und kulturelle Herkunft oder das Geschlecht bestehe. Diese herzustellen sei ein wichtiger Auftrag für die AHBB – sowohl bei der Gestaltung der Fortbildungsaktivitäten als auch für das unmittelbare berufspolitische Engagement.

Dr. André Jacob

Wissenschaftliche Leitung AHBB, Berlin

Heike Morche

Wissenschaftliche Mitarbeit, Beratung AHBB, Berlin

Die Arbeitsstelle Hochbegabung Berlin

Gegründet als Kooperationsprojekt der Karg-Stiftung und der PHB verfolgt die AHBB vor allem das Ziel, Qualifizierungsangebote für Fachkräfte in Beratungskontexten im Feld der Hochbegabung zu entwickeln und bundesweit durchzuführen. Um nachhaltig zu wirken, kooperiert die AHBB mit öffentlichen, privaten und freien Trägern, wie zum Beispiel schulpsychologischen Diensten oder Erziehungs- und Familienberatungsstellen. Auf dieser Basis entstandene Beratungsnetzwerke begleitet die AHBB auch nach Beendigung der Qualifizierung – falls die Netzwerkmitglieder dies wünschen – für eine begrenzte Zeit weiter. Die AHBB bietet zudem ein psychologisches Beratungsangebot für Familien mit hochbegabten Kindern zu Fragen der Entwicklung, Erziehung und Förderung. Dies soll nicht die besonderen Angebote anderer Einrichtungen ersetzen, sondern sie in seltenen oder sehr spezifischen Fragestellungen ergänzen.

Weitere Tätigkeitsfelder der AHBB sind die Netzwerkarbeit mit dem Ziel der fachlichen und logistischen Unterstützung von Beratungsinstitutionen und -netzwerken in der Region Berlin-Brandenburg, die Entwicklung und Pflege von medialen Informationsangeboten zum Thema Hochbegabung sowie die Initiierung und Betreuung praxisorientierter Forschungsvorhaben im Themenfeld Hochbegabung und Hochbegabtenberatung.

Mehr Informationen zur AHBB finden interessierte Leser unter: www.psychologische-hochschule.de/arbeitsstelle-hochbegabung-berlin.html